

60  
JAHRE



**Der Club 2025**

# GRUSSWORT

Liebe Seglerinnen und Segler,

ein neues Jahr hat begonnen – und mit ihm öffnen sich erneut Segel, Horizonte und Chancen. 2025 liegt vor uns wie ein unbeschriebenes Logbuch, das wir gemeinsam mit Leben, Begegnungen und maritimen Erlebnissen füllen wollen.

Der Yachtclub Scharbeutz steht seit nunmehr 60 Jahren für Gemeinschaft, sportliche Leidenschaft und die Liebe zum Segeln auf unserer schönen Ostsee. Ob bei Regatten, Ausbildungsfahrten oder geselligen Abenden im Clubhaus – unser Zusammenhalt macht uns stark und lässt uns immer wieder mit frischem Wind in die Zukunft blicken.

Auch 2025 erwarten uns spannende Herausforderungen und viele schöne Momente: Der Nachwuchs wird gefördert, Traditionen werden gepflegt, und neue Impulse finden ihren Platz im Kurs unseres Vereins. All das ist nur möglich

durch das Engagement vieler – sei es auf dem Wasser, an Land oder im Hintergrund. Dafür möchte ich allen herzlich danken!

Ich wünsche uns allen ein Jahr voller fairer Winde, sicherer Fahrten und unvergesslicher Augenblicke auf See und im Clubleben. Möge 2025 ein Jahr werden, das uns als Gemeinschaft weiter zusammenwachsen lässt.

Mit herzlichen Grüßen und stets einer Handbreit Wasser unterm Kiel

*Ingmar Warnicke 1. Vorsitzender  
YCSO*



**NAERA  
570 mk2**

*Der neue Nara 570  
MK2 mit Wings!*

- *Komfort*
- *Trapezgefühl*
- *Sicherheit*



*Erhältlich bei Sven Lindstädt  
unter: [lindstaedt.com](http://lindstaedt.com)*





Grusswort	03
60 Jahre Yachtclub Scharbeutz e.V.	06
YCSO Regatta Termine 2024	12
Veranstaltungen Termine	14
Volksbank Eutin fördert Jugendsport	18
Die Jugendarbeit aus Sicht...	22
Formula 18	23
Ausbildungswoche Jugendkatamaran	26
Kinder und Jugend 2024	27
Ein aufregendes Segeljahr	28
Segeln wie in der Karibik	29
Schweriner Cat Cup	32
Ronde om Texel 2024	33
Facetten des Segelsports	36
Youth America Cup vor Barcelona	40
Ein Rookie unterwegs in der F18	46
Clubeimer Ergebnisse	50
Topcat Goes TW 2025	52
Mein erstes Mal als Helfer	53
Von Einem der Auszog...	54
Vorstellung Neue Vorstände	58
Herzlich Willkommen - Neue Mitglieder	60
Ansprechpartner	61
Wettfahrtregeln NEU	62
YCSO - In eigener Sache	64
Impressum	66
YCSO Infos	67

# 60 JAHRE YACHT CLUB SCHARBEUTZ/OSTSEE E.V. –

Am 12. Juli 2025 feiert der Yacht Club Scharbeutz/Ostsee e.V. (YCSO) seinen 60. Geburtstag – ein stolzes Jubiläum für einen Verein, der nicht nur sportliche Erfolge vorzuweisen hat, sondern vor allem für gelebte Gemeinschaft, Teamgeist und Begeisterung für den Segelsport steht.

Gegründet wurde der Club 1965 von acht engagierten Segelfreunden aus Lübeck und Hamburg – unter ihnen Sigi Bednar, der bis heute mit fast 90 Jahren an den Wochenenden regelmäßig auf dem Clubgelände anzutreffen ist. Seine Leidenschaft für den Wassersport und seine Verbundenheit mit dem Verein sind beispielhaft für das, was den YCSO ausmacht: Zusammenhalt über Generationen hinweg. Der Weg des Vereins war von zahlreichen Standortwechseln geprägt – von der Göschbek in Haffkrug über eine Zwischenstation an der

Pönitzer Chaussee bis hin zum Gelände neben der heutigen Ostseetherme. Mit dem Umzug zurück an die Pönitzer Chaussee im Jahr 1992 und dem Bau eines neuen Clubhauses im Jahr 2000 fand der YCSO schließlich seinen langfristigen Heimathafen. Heute bietet der Club nicht nur hunderten Booten Liegeplätze, sondern auch ein Zuhause für Segelbegeisterte aus ganz Europa.

Der YCSO ist Europas größter Katamaranverein – das ist kein leeres Versprechen. Zahlreiche Welt-, Europa- und Deutsche Meister begannen ihre Karriere hier oder fanden im Club ein sportliches Zuhause. Doch der Verein lebt nicht nur von Erfolgen, sondern von einer aktiven, lebendigen Gemeinschaft. Ob bei Regatten, Trainings oder den vielen Momenten dazwischen – hier zählt Teamgeist, gegenseitige Unterstützung und die Freude an

# EIN VEREIN MIT GESCHICHTE, HERZ UND ZUKUNFT

der gemeinsamen Zeit auf dem Wasser. Die Lübecker Bucht direkt vor unserer Tür bietet eines der schönsten Segelreviere überhaupt: anspruchsvoll, abwechslungsreich und zugleich mit einem Hauch maritimer Magie. Kein Wunder, dass der YCSO regelmäßig große Regatten wie den Ostsee- oder Nordlichtpokal ausrichtet – ebenso wie Deutsche Meisterschaften, Welt- und Europameisterschaften für diverse Katamaranklassen.

Doch genauso wichtig wie der Spitzensport ist dem Verein die Nachwuchsarbeit. Auf mittlerweile 16 vereinseigenen Booten – darunter Optis, Open BICs, Laser, Hobie Dragoons sowie Formula 16 und Formula 18 Katamarane – werden Kinder und Jugendliche aus Scharbeutz und Umgebung ausgebildet. Segelworkshops, Regattatrainings und

gemeinsame Ausflüge sorgen dafür, dass der Nachwuchs nicht nur das Segeln lernt, sondern auch die Werte der Gemeinschaft und des Fair Plays erlebt.

60 Jahre YCSO – das bedeutet Tradition und Fortschritt, Wellen und Wind, Freundschaft und Familie.

Und so blicken wir voller Stolz zurück – und mit großer Vorfreude nach vorn: auf neue Regatten, neue Mitglieder, neue Geschichten. Auf weitere Jahrzehnte in einem der schönsten Segelreviere Europas – und in einem Verein, der für viele mehr als nur ein Sportclub ist. Für uns alle ist der YCSO ein Stück Zuhause am Meer.

...und das wollen wir gemeinsam am 12. Juli 2025 ab 14:00 Uhr mit Euch feiern. Das Programm und Ablauf folgen.





# 60 Jahre YCSO Feier am 12. Juli 2025

Die Planungen laufen. Ein Festkomitee kümmert sich um den genauen Ablauf. Mitglieder, ehemalige Protagonisten des YCSO und Vertreter der Gemeinde feiern gemeinsam den runden Geburtstag unseren schönen Segelclubs.



Fotos: Impressionen 50-Jahr Feier



# VORAUSSICHTLICHE TERMINE 2025

Samstag, 26. April	Arbeitseinsatz 1 im Segelverein	Ab 9:30 treffen am Clubhaus
Donnerstag, 1. Mai	Ansegeln 2025	10:30 treffen am Clubhaus Maritimer Flohmarkt Gemeinsames Essen
Samstag, 10. Mai	Clubeimer 1	Treffen 14:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 15:00
Sonntag, 25. Mai	Clubeimer 2	Treffen 12:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 13:00
Donnerstag, 29. Mai Himmelfahrt	Regattatraining für Einsteiger und Fortgeschrittene mit Daniel und Nico	Treffen 11:00 auf der Terrasse Anmeldung vorab bei Nico
07. - 09. Juni	60. Ostseepokal Ranglistenregatta	Zeitplan wird in der Ausschreibung veröffentlicht
Samstag, 14. Juni	Workshop mit Rolf: Sicherheit, spez. Manöver, Person über Bord...	Treffen 10:00 auf der Terrasse Anmeldung vorab bei Michael
	Clubeimer 3	Treffen 14:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 15:00
Sonntag, 22. Juni	Clubeimer 4	Treffen 12:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 13:00
Freitag, 27. Juni - Sonntag, 29. Juni	Jugendcamp / Abenteuer Wochenende auf Fehmarn mit Rolf	Beginn Freitag Nachmittag bis Sonntag Nachmittag, Details folgen
Samstag, 05. Juli	YCSO-Ausfahrt Langstrecke mit Begleitung (ggf. ausweichen auf Sonntag wg. Bedingungen)	Anmeldung erforderlich bei Nico, Details folgen
Samstag, 12. Juli	60 Jahre YCSO Feier	Ca. ab 14.00 Uhr, Details folgen
Samstag, 19. Juli	Clubeimer 5	Treffen 14:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 15:00
Samstag, 28. Juli -Samstag, 05. Sept.	Ferienpass, Schnuppersegeln	Details/Termine werden noch bekanntgegeben
Sonntag, 31. August	Clubeimer 6	Treffen 12:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 13:00
6. / 7. September	55. Nordlichtpokal Ranglistenregatta	Zeitplan wird in der Ausschreibung veröffentlicht
Samstag, 13. September	Clubeimer 7	Treffen 14:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 15:00
Samstag, 27. September	Clubeimer 8	Treffen 14:00 am Clubhaus Voraussichtlicher Start 15:00
3. Oktober	Absegeln	10:30 treffen am Clubhaus Gemeinsames Essen
Samstag, 18. Oktober	Arbeitseinsatz 2 im Segelverein	Ab 9:30 treffen am Clubhaus

Gäste und teilnehmende Segler anderer Vereine sind wie immer herzlich willkommen!



## Maritimer Flohmarkt am 1. Mai 2025 im Rahmen des Ansegelns

Neben dem traditionellen Ansegeln findet parallel auch wieder der maritime Flohmarkt für die Mitglieder des YCSO statt. Habt Ihr Segelklamotten, die nicht mehr passen, gern auch für Kinder? Oder auch Bootszubehör. Hier kann alles rund um unseren schönen Segelsport angeboten werden und findet dann hoffentlich einen neuen Besitzer. Der Flohmarkt findet ab 10:30 Uhr auf unserer Clubterrasse statt.

## Einsteiger Regatta-Training am 29. Mai 2025

An Christi Himmelfahrt findet wieder das beliebte Regatta-Training unter Anleitung von Nico & Daniel statt. Zunächst wird Theorie und Taktik am Flipchart aufgefrischt und vertieft. Danach geht es aufs Wasser, um das erlernte in der Praxis zu üben. Starübungen, Tonnenrundungen etc. stehen hierbei im Fokus. Start der Veranstaltung ist um 11:00 Uhr auf der Clubterrasse.

## Workshop mit Rolf: Sicherheit, spez. Manöver, Person über Bord am 14. Juni 2025

Im Workshop wird den Seglern von Rolf fachliches Wissen in Theorie und Praxis rund um das Thema Sicherheit an Bord vermittelt. Dazu gehören u.a. das klassische Mann über Bord Manöver, der sichere Umgang mit Seenot-Signalen, Anlegen- & Ablegen etc.



## **YCSO-Ausfahrt Langstrecke mit Begleitung am 05. Juli 2025 (ggf. ausweichen auf Sonntag wg. Bedingungen)**

Wieder auf dem Programm. Das genaue Ziel wird noch bekannt gegeben.  
Anmeldung nach Versand der Einladung über den Clubdesk-Kalender.

## **Jugendcamp / Abenteuer Wochenende auf Fehmarn mit Rolf am 27. - 29. Juni 2025**

Es steht ein spannendes Wochenende mit Segeln, Spiel und Spaß  
in Rolf's Segel- & Surfschule am Südstrand auf Fehmarn auf dem  
Programm. Equipment vorhanden. Details folgen.

## **Ferienpass, Segelscheinwoche vom 25.- 30. August 2025**

Diese Woche steht wieder voll im Zeichen der Jugend-Segler.  
Details folgen.



# VOLKSBANK EUTIN FÖRDERT JUGENDARBEIT DES YACHT CLUB SCHARBEUTZ OSTSEE

Tolles Engagement für die Region: Die Volksbank Eutin hat eine dreijährige Kooperation mit dem Yacht Club Scharbeutz Ostsee e.V. vereinbart. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Jugendarbeit des Vereins, der in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert.

Im Rahmen der Förderung stellt die Bank dem Yacht Club Scharbeutz Ostsee in den nächsten drei Jahren mehr als 5.000 Euro zur

Verfügung, um die Jugendarbeit des Vereins zu stärken und so junge Talente im Segelsport zu unterstützen.

„Der Yacht Club Scharbeutz Ostsee ist ein wichtiger Verein für unsere Region, der hervorragende ehrenamtliche Arbeit, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen leistet“, so Patrick Gütschow, Vorstandssprecher der Volksbank Eutin.

„Wir freuen uns, den Yacht Club Scharbeutz Ostsee bei seiner hervorragenden Arbeit mit den jungen Seglerinnen und Seglern zu unterstützen. Besonders am Herzen liegt uns die Förderung von Nachwuchstalente und die Stärkung der Gemeinschaft“, ergänzt er.

Die bereitgestellten Mittel werden gezielt in die Entwicklung der Jugendabteilung des Segelclubs investiert. Dies umfasst unter anderem die Finanzierung von Trainingsausstattung, die Organisation von Segelcamps sowie die Unterstützung der jungen Seglerinnen und Segler bei der Teilnahme an Regatten. „Die Förderung der Jugend ist entscheidend für den langfristigen Erfolg unseres Vereins. Durch diese großzügige Unterstützung können wir den Kindern und Jugendlichen nicht nur den Zugang zum Segelsport erleichtern, sondern auch ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten fördern“, sagt Michael Melzer, Vorstand Sport des Yachtclub Scharbeutz Ostsee e.V.

„Die Unterstützung soll dabei helfen, die Trainingsbedingungen für die Jugendlichen weiter zu verbessern und die Attraktivität des Segelsports in der Region zu steigern. Mit der Volksbank Eutin haben wir einen Partner gewonnen, der unsere Werte teilt und uns bei

der Weiterentwicklung unserer Jugendarbeit tatkräftig unterstützt“, so Melzer weiter.

Die Volksbank Eutin setzt auch in Zukunft auf nachhaltige Partnerschaften, die den sozialen und sportlichen Zusammenhalt der Region fördern. Die Unterstützung des Yachtclub Scharbeutz Ostsee ist nur ein Teil ihres umfassenden Engagements für die Gemeinschaft.

## Über die Volksbank Eutin:

Die Volksbank Eutin ist eine genossenschaftliche Bank, die mit einem klaren Fokus auf regionale Werte und die Unterstützung lokaler Initiativen den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in der Region stärkt. Neben der finanziellen Förderung von Vereinen engagiert sich die Bank in zahlreichen Projekten zur Förderung von Bildung, Kultur und sozialen Belangen.

## Weitere Informationen:

Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG,  
Königstraße 11, 23701 Eutin  
Sabine Teichert Mail: [marketing@vbeutin.de](mailto:marketing@vbeutin.de)

Der YCSO freut über die weitere künftige Zusammenarbeit und insbesondere über die großartigen Unterstützung der Jugendarbeit.



Jörn Grabbert, Vertriebsleiter der Volksbank Eutin (re.), freut sich mit Ingmar Warnicke (li.) und Michael Melzer (Mitte) vom Yacht Club Scharbeutz Ostsee über die neue Kooperation.

 **Volksbank Eutin**  
Die Bank der Region

# VOLKSBANK EUTIN SPENDET 1.000 EURO AN DEN YACHTCLUB SCHARBEUTZ OSTSEE E.V.

Die Volksbank Eutin setzt ihr Engagement für die Region ein und unterstützt den Yachtclub Scharbeutz Ostsee e.V. mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Mit dieser Zuwendung möchte die Volksbank Eutin die wichtige Arbeit des Yachtclubs in der Förderung des Segelsports und der Jugendarbeit unterstützen. Der Yachtclub Scharbeutz Ostsee e.V. bietet insbesondere jungen Menschen die Möglichkeit, das Segeln zu erlernen und ihre Fähigkeiten auf dem Wasser weiterzuentwickeln.

„Als regionale Bank ist es uns ein besonderes Anliegen, Vereine und Initiativen in unserer Region zu fördern, die einen wichtigen Beitrag für das Gemeinschaftsleben leisten.“

Der Yachtclub Scharbeutz Ostsee e.V. engagiert sich vorbildlich in der Jugendarbeit und im Segelsport, und wir freuen uns, mit unserer Spende einen Teil dazu beizutragen, dass diese Arbeit auch weiterhin erfolgreich fortgeführt werden kann“, so Patrick Gütschow, Vorstandssprecher der Volksbank Eutin.



Nachhilfe mit  
ubiMaster im  
Wert von 1.780 €  
geschenkt!

## So individuell wie ihr!

### Das Jugendgirokonto mit der Online-Nachhilfe.

Mit unserem kostenlosen Jugendgirokonto und ubiMaster hast du die Flatrate für deine Online-Nachhilfe mit geprüften Nachhilfelehrern- und Lehrerinnen, jeden Tag, egal wie oft, innerhalb von Minuten per Chat oder Videochat für alle zwischen 10 und 19 Jahren!



Einfach scannen  
und mehr zu  
unserem kostenlosen  
Jugendgirokonto mit  
Online-Nachhilfe  
erfahren.

**Volksbank Eutin**  
Die Bank der Region 

# DIE JUGENDARBEIT AUS DER SICHT EINER DER JÜNGSTEN MITGLIEDER

## Sommer:

Ich fahre jedes Wochenende im Sommer zum YCSO. Sehr oft bin ich das ganze Wochenende dort. Man fühlt sich wie in einer Familie und ich freue mich immer wieder darauf.

Meistens ist es so, dass unser Jugendwart Sigggi oder unser Vereinsvorsitzender Ingmar immer mit dem Motorboot raus aufs Meer fährt und wir nehmen uns ein Boot und segeln hinterher. Meistens nehme ich einen Laser oder einen F 16. Auf dem Wasser werden Tonnen ausgeworfen

und wir müssen um sie herum segeln. Wenn wir Hunger haben, segeln wir zurück und essen im Clubhaus Pommes mit Wurst oder Pizza. Das kocht meistens Ingmar oder Eefje. Danach segeln wir meistens noch weiter.

Wenn wir an Land sind, bauen wir die Boote ab.

Dann fahre ich nach Hause und ich freue mich auf den nächsten Segeltag. Regatten segle ich fast immer mit meiner Segelpartnerin Carina. Das macht mir sehr viel Spaß.

## Winter:

Im Winter fahre ich jeden Samstag zur OGS Sporthalle. Dort machen wir mit Ingmar Sport wie z.B. Muskeltraining, Parkour oder z.B. Hockey. Es bringt mir immer sehr viel Spaß und ich vermisse das Segeln dann nicht so sehr. Trotzdem freue ich mich immer sehr auf die Segelsaison im Sommer.

Renke



# FORMULA 18

Rückblick auf die Saison 2024 & Ausblick auf die Regattasaison 2025

Die Saison 2024 startete Ende April mit einem Doppelpodium (Platz 1 und 2) für die YCSO-Teams Lindstädt/Lindstädt und Paysen/Heinrich. Beim 59. Ostseepokal waren dann alle Nordlichter und Teams aus Dänemark am Start. Dort siegten einmal mehr die Gebrüder Sach mit einer eindrucksvollen

Serie. Die IDB 2024 am Walchensee wurde von den bayrischen Teams dominiert. Danach ging es zur F18 WM nach La Bellena Allegre in Spanien. Die Woche war von Starkwind geprägt. Am besten mit den Bedingungen kamen Jesse & Sven Lindstädt zurecht und schafften es mit Platz 19 in die Top twenty.



Die 135. Travemünder Woche 2024 bescherte den YCSO-Mitgliedern ein Dreier-Podium. Der Sieg ging an Helge & Christian Sach, gefolgt von Jesse & Sven Lindstädt. Daniel Paysen & Nico Heinrich belegten Platz 3.

Der 54. Nordlichtpokal 2024 endete mit einem Heimsieg von Daniel Paysen/Nico Heinrich und einem 3. Platz von Sven & Iris Lindstädt. Michael Melzer und Crew ersegelt in seiner ersten Regattasaison Platz 6.

#### F18-Rangliste 2024 aus YCSO-Sicht:

1. Jesse Lindstädt/Sven Lindstädt
2. Helge Sach/Christian Sach
5. Daniel Paysen/Nico Heinrich
8. Dieter Maurer/Crew
15. Thomas Neudahl/Crew

16. Tim Wolfer/Ingmar Warnicke
21. Michael Melzer/Crew

#### Ausblick auf die Saison 2025:

Eine neue Long Distance Regatta (Lübeck Bay Raid) mit 45 nM wird am Himmelfahrts-Wochenende vom LYC in der Lübecker Bucht ausgesegelt. Die Weltmeisterschaft findet in diesem Jahr in Noordwijk, Niederlande statt. Die internationale Deutsche Bestenermittlung (IDB) findet vom 02. bis 04. August 2025 mit Sylt seinen diesjährigen Austragungsort. Der YCSO wird wie gewohnt den 60. Ostseepokal zu Pfingsten sowie den 55. Nordlichtpokal als F18-Ranglistenregatten ausrichten.

Wir wünschen unseren YCSO F18-Teams eine erfolgreiche Segelsaison 2025!



# Ausbildungswoche Jugend-Katamaran-Grundschein Sommer 2024

Vom 26.08. – 30.08.2024 haben unsere YCSO-Trainer Claudia und Thomas insgesamt 9 Kinder und Jugendliche aus der Region Scharbeutz ausgebildet. Unter professioneller Anleitung wurde Theorie gelernt, Knoten geübt, Wenden – Halsen – Aufschießer fahren, Kenterübungen gemacht etc. Bei sommerlichen Temperaturen und leichtem Wind ging eine traumhafte Segelwoche zu Ende

und alle Teilnehmer/-innen haben Ihre Prüfung bestanden und haben somit den Katamaran-Grundschein erworben.

Für die neuen Kinder und Jugendlichen, welche damit nun auch Mitglieder im YCSO sind, ging es dann beim Jugendtraining weiter, welches jeweils an allen Samstagen im Sommer ab 11:00 Uhr durchgeführt wird.



# Kinder und Jugend 2025

Kinder- und Jugendsegeltraining 2025

Start: bitte schaut auf der Website nach.

Das Kinder-/Jugendsegeltraining findet

Samstags  
von 11:00 – 15:00 Uhr statt.

Jugendcamp / Abenteuer WE auf Fehmarn mit Rolf  
vom 27. – 29. Juni 2025

Ferienpass, Segelscheinwoche  
vom 25. – 30. August 2025

Bitte checkt alle Daten auf der Website auf Aktualität!

Bei allen Fragen zum Opti-/Open Bic-/Hobie Dragoon-Training steht Euch Siegfried Makowski  
Tel. 0177-431 51 03  
siegfried.makowski@yесо.de  
zur Verfügung.



# EIN AUFREGENDES SEGELJAHR IN DER OPTI B-RANGLISTE

In meiner ersten Saison in der Opti B-Rangliste in Schleswig-Holstein durfte ich wertvolle Erfahrungen beim Regatta-Segeln sammeln. Besonders spannend waren die Erlebnisse beim Goldenen und Silbernen Opti in Schilksee sowie bei meiner ersten Kieler

Woche-Regatta, dem REWE Kids Cup mit dem TSV Schilksee. Der Goldene und Silberne Opti, eine der bedeutendsten Regatten in der Opti-Klasse mit 360 Teilnehmern aus ganz Deutschland, Dänemark, Frankreich und den Niederlanden, beeindruckte mich besonders. Beim REWE Kids Cup wurden wir von einem Olympia-Teilnehmer eingestimmt und konnten professionelle Wettkampf-Atmosphäre hautnah erleben. Als besonderen Abschluss der Saison segelte ich beim Louisenlunder Herbstpokal, mit über 130 Teilnehmern. Besonders motiviert hat mich bei diesem Wettbewerb das neue Regatta-Segel 13371 vom YCSO, das mir noch mehr Freude am Segeln bereitete. Ich freue mich schon auf die nächste Regatta-Saison und darauf, unter den besten Bedingungen an den Start zu gehen.

Matteo



# SEGELN WIE IN DER KARIBIK – CAT SCHEIN AUSBILDUNG

Der YCSO hat im letzten Sommer vom 26.08 bis 31.08.2024 einen Segelkurs für Jugendliche zwischen vierzehn und siebzehn Jahren ausgerichtet. Sieben Jugendliche haben sich am 26.08. erwartungsfroh auf unserer Terrasse eingefunden, um den Sommer ihres Lebens zu erleben. Begleitet wurden sie dabei von dem Dreamteam Jette, Jona, Claudia und Thomas. Die Geheimwaffen im Hintergrund für alle Fälle waren Nico und Rolf. Gut, dass sie da waren.

In den ersten Tagen spielte der Gewichts-trimm eine untergeordnete Rolle. Zu Recht, denn alles andere war neu und aufregend. Auch für das Lehrer\*innenteam: Hauptsache alle segeln und haben Spaß. Es war die heißeste und windstillste Woche des Jahres.

Das war für uns Lehrer\*innen eher gut als schlecht, denn so hatten wir die Kinder auf ihren Dragoons unter Kontrolle, auch wenn nicht immer alles glatt lief.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell Kinder neues Wissen lernen und umsetzen können. Die Theorie war nicht wirklich schwierig und alle haben mit Bravour die theoretische Prüfung bestanden. Knoten knoten ist im Wortsinn ein Kinderspiel, was die jungen Leute hingebungsvoll geübt haben. Vielleicht träumen sie noch heute davon.

Auf dem Wasser sind alle Held\*innen Ihr wahres Können konnten die Kinder auf den Booten beim Segeln entfalten.



Immer wenn wir auf dem Wasser waren, hat es nur einen Moment gedauert, bis von außen die Manöver zu erkennen waren: Schöne Achten mehr oder weniger eng um die um die Tonnen herum. Ein Träumchen.

In den ersten Tagen spielte der Gewichtstrimm eine untergeordnete Rolle. Zu Recht, denn alles andere war neu und aufregend. Auch für das Lehrer\*innenteam: Hauptsache alle segeln und haben Spaß.

Ein ganz besonderes Highlight war und wird es immer sein: Das Kentertraining, bzw. das Training, einen gekenterten Catamaran wieder aufzurichten. Wie heißt es so schön: Wenn etwas schiefgehen kann, dann tut es das auch. So setzten wir zum ersten Training an, kentern das Boot und ... kenterten durch. Ganz große Aufregung bei den beiden Jungs. In Sekunden legte sich bei den beiden

ein Schalter um, weil sie merkten, dass es ernst wurde.

Egal, durchkentern ist ja kein Problem, Technik zum Aufrichten ist erprobt und so wurden alle entsprechenden Maßnahmen eingeleitet. Der Mast kommt aus dem Wasser, erwartungsfrohe Gesichter bei allen Anwesenden und dann reißt, na klar, die Aufrichtleine. Tadaaaa.

Alles ist gut gegangen und am Ende ist es das, was es ist: Ein Abenteuer, wie es nicht schöner sein könnte. Und so haben alle sieben Kinder ein Boot gekentert und es wieder aufgerichtet.

Die Kinder haben nun ihren Cat-Schein und wir freuen uns darauf, sie in diesem Sommer als Mitglieder wiederzusehen.

Das war ein glücklicher Sommer. Ein herzliches Dankeschön von Thomas und Claudia an alle, die dabei waren.

Claudia



# SCHWERINER CAT CUP, INKL. IDB A-CAT 26.04.2024 - 28.04.2024

Ende April fand der Schweriner Cat-Cup statt, der alle zwei Jahre auf dem Schweriner See ausgesegelt wird. In diesem Jahr war ich zum ersten Mal dabei und habe mich sehr wohl gefühlt. Bei der Ankunft am Freitag strömender Regen bis in den Abend, am nächsten Morgen leichter Bodenfrost aber Sonne und im Laufe des Tages wurde es frühlingshaft warm.

Übernachtung im WoMo oder Auto war auf dem Rasen direkt vor dem Schloss möglich und Schwerin zeigte sich beim abendlichen Ausflug von der besten Seite, ist wirklich eine hübsche Stadt und einen Besuch wert. Das Clubhaus vom Schweriner Seglerverein ist wunderschön, beste fin.de.siecle-Architektur mit Terrasse direkt am See.

In unserer Klasse waren nur fünf Dart 18 Segler vertreten aber durch die Austragung der IDB der A-Kats war das Regattafeld gut besetzt. Außerdem waren einige bekannte Clubmitglieder mit den F 18 Kats am Start. Man kennt sich und trifft sich gerne wieder.

Der Wind war anfangs ziemlich ruhig, frischte aber im Laufe des Samstages auf und blies am Sonntag kräftig. Es wurden an beiden Tagen je vier Wettfahrten gesegelt bei sehr herausfordernden Bedingungen mit 4 – 5 bft. am Sonntag.

Insgesamt ein gelungenes Format, ich komme gerne wieder in 2026.

Elmar Janik



# RONDE OM TEXEL 2024

Im Juni habe ich es endlich geschafft an der Runde um Texel teilzunehmen. Ich hatte mich mit Kai Schott verabredet, der auch den Boottransport übernommen hatte. So konnte ich ohne Trailer losfahren und traf Familie Meyer-Schott auf einem Campingplatz in der Nähe von Paal 17, dem Strandabschnitt auf der Seeseite der Insel, an dem gestartet wird.

Der Strand ist beeindruckend und bei Ebbe ewig breit, dahinter hohe Dünen und dazwischen mehr als 200 Katamarane sowie Festzelt und Strandpavillon. Am Freitag war Training angesagt und wir hatten ordentlichen Wind um 4 – 5 bft und Welle um 1,5 m. Bernd-Uwe Meyer war mit Vorschoter Jörn Spillekemit von der Partie und wir

hatten einen spannenden Probetörn. Kai war mein Steuermann und ich musste mich auf die ungewohnte Aufgabe als Vorschoter einstellen. Es klappte ganz gut im Trapez aber die hohen Wellen der Nordsee gehen tüchtig in die Beine.

Am Samstag mussten wir um sechs aufstehen, sehr kurzes Frühstück und anschließend mit dem Rad an den Strand. Der Start war wegen der Tide um 8 Uhr geplant, es wurde dann aber doch etwas später. Der Wind hatte weiter zugenommen und wir hatten mächtig Respekt und kurz überlegt, ob wir überhaupt starten sollten. Von den über 200 Meldungen war nur die Hälfte dabei, davon ca. 20 Dart 18. Gestartet wurde downwind, was wir beide



nicht kannten und total vermasselt haben. Erst drei Minuten nach dem Startschuss ging es für uns über die Startlinie, die anderen Mitbewerber waren weit voraus. Der erste Wegpunkt lag nördlich, ein reiner Vorwindkurs und nach 45 Minuten erreicht, danach ging es mit halbem Wind weiter. Ich fuhr zum ersten Mal die Großschot als Vorschoter was mir viel Spaß gemacht hat. Wir machten mächtig speed und holten die ersten Dart 18 ein und ließen sogar einige F 18 Kats hinter uns. Ab dem nächsten Wegpunkt im Nordosten ging es ins Wattenmeer, dort gibt es durch die Tide viel Strömung. Wir hielten uns deshalb strandnah und segelten schräg gegen den Wind mit regelmäßigen Wenden.

Der Wind nahm weiter zu, es lief phantastisch für uns beide und wir holten weitere Kats ein. Auf Höhe des Fährhafens Den Helder lag der nächste Wegpunkt in einem Seegatt zwischen Texel und der Sandbank Noorderhaaks. Wir hatten uns bis auf den fünften Platz in der Dartklasse verbessert und segelten recht nah ans Ufer. Dort kamen wir in die „Waschmaschine“ (das heißt tatsächlich so bei den Holländern): Wind

gegen Strom, Kabbelsee, das Wasser kocht. Dort hat es uns erwischt, nach mehr als 3 Stunden verlieren wir die Kontrolle, der Kat kentert nach Luv, ich werde aus dem Trapez geschleudert und um das Vorstag gewickelt. Wir richten den Kat auf und werden gleich wieder vom Wind gekentert, diesmal nach Lee.

Es wird anstrengend das Boot erneut aufzurichten und als es uns schließlich gelang waren drei Segellatten gebrochen. Ende der Wettfahrt nur eine gute halbe Stunde vor dem Ziel, was für eine Enttäuschung. Ein Motorboot schleppt uns mehr als 40 Minuten zu einem Strand, wo wir müde und abgekämpft den Kat an Land ziehen.

Es hat uns trotzdem Spaß gemacht und wir hatten nicht das Gefühl gescheitert zu sein. Es war eine tolle Erfahrung für uns als neues Team und die Stimmung an Bord war immer bestens. Nächstes Jahr möchte ich wieder dorthin. Bernd-Uwe und Jörn haben die Runde erfolgreich nach 4:15 h auf einem hervorragenden 67. Platz von 120 gewerteten Kats beendet. Gratulation!

Elmar Janik



©Elmar Janik

**ONE DESIGN**<sup>®</sup>  
DRY SUITS  
*we keep you save*  
Im Weddern 11  
23858 Reinfeld, Germany

www.onedesign.de  
Telefon 04533 20490

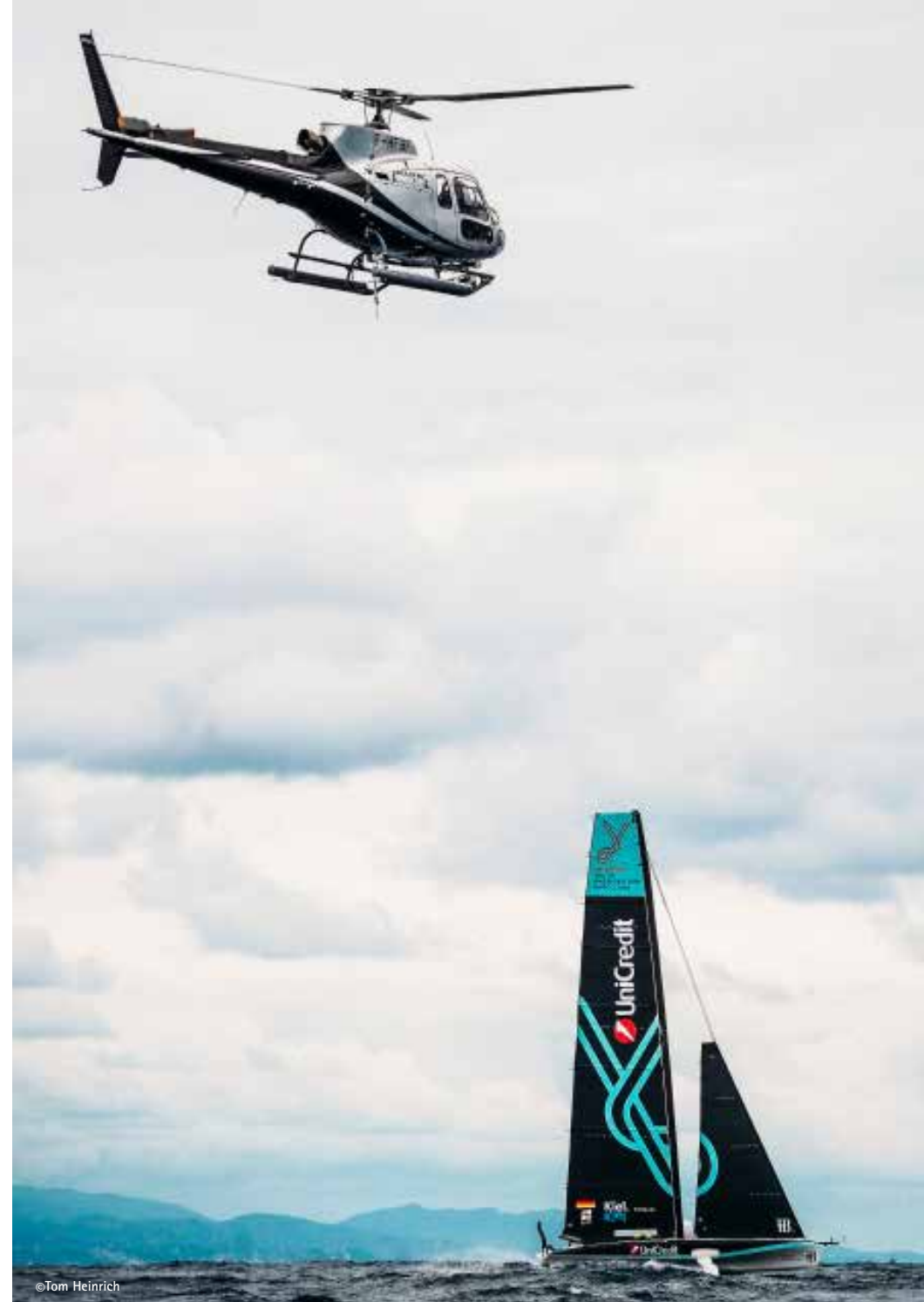
# FACETTEN DES SEGELSPORTS - VON DER 49ER OLYMPIA KAMPAGNE ÜBER YOUTH-AMERICAS-CUP ZUR 12MR WM

2024 war für mich das bislang aufregendste Jahr meiner Segelkarriere. Ich hatte das Glück, an vielen außergewöhnlichen Projekten mitzuwirken – angefangen mit den nationalen Qualifikationswettbewerben für die Olympischen Spiele 2024 in Paris. Genau darauf hatte ich die letzten sechs Jahre im 49er hingearbeitet. Zwar konnten mein Steuermann und ich uns nicht gegen die Favoriten aus Bayern durchsetzen, dennoch sind wir stolz auf unsere Kampagne, in der wir uns unter den Top 25 der Welt behaupten konnten.

Während des Winters entwickelte sich rasch ein weiteres, zunächst kaum greifbares Projekt: die Teilnahme eines deutschen Teams am Youth- und Women's America's Cup. Der Traum, auf einem AC40 mit bis zu 45 Knoten über den Race-Kurs vor Barcelona zu fliegen, hat unser Team zusammengeschweißt und uns zu Höchstleistungen in unserem Trainingsgerät, einem hochmodernen Simulator, angespornt. Dass nach rund 1000 Stunden Training vor dem Bildschirm und einem detailliert geplanten



©Tom Heinrich



©Tom Heinrich

Auswahlverfahren zwei der vier Segler auf dem AC40 YCSO-„Urgesteine“ geworden sind, kann meines Erachtens nur an der erstklassigen Grundausbildung auf diversen Katamaranen der YCSO-Jugendabteilung liegen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die uns im YCSO über die Jahre unterstützt haben – ihr habt den Grundstein für das Youth-America's-Cup-Team Germany gelegt.

Mehr über unsere unglaubliche Zeit inmitten der weltbesten Segler, modernster Technik, Helikoptern, Kameras, 2000-PS-Schlauchbooten und dem „Bling-Bling“ der Prada- und Ineos-Bosse erzählt euch mein langjähriger Tischkicker-Rivale und YCSO-Legende Jesse Lindstädt in seinem Artikel. Jetzt aber zu meinem eigentlichen Thema. Neben meinem persönlichen Geschwindigkeitsrekord von 46 Knoten

vor Barcelona durfte ich in dieser Saison eine ganz andere Art des Segelns kennenlernen. Hier einige Eckdaten: 71 Fuß lang, 280 Quadratmeter Spinnaker, 28,5 Tonnen schwer, Baujahr 1939. Schwer zu glauben, dass auch dieses Boot einst für den America's Cup gebaut wurde. Es geht um den 12mR Jenetta. Damals in Schottland entworfen und gebaut, später in einem Sumpfgebiet in Kanada vergessen und schließlich 2019 in Flensburg nach originalen Plänen restauriert. Das Ziel: ein historisches Boot wieder an seine Leistungsgrenzen zu bringen.

Vergangenes Jahr wurde in Südfrankreich die 12mR-Weltmeisterschaft ausgetragen, und ich durfte dabei sein. Wahrscheinlich kann man es als eine 360-Grad-Wende bezeichnen, wenn man von einem Boot mit nur zwei Seglern auf eines mit 18 Crewmitgliedern wechselt. Die

Mannschaftsstärke lernt man schnell zu schätzen – zum Beispiel, wenn eine Gewitterfront mit 50 Knoten durch die Bucht von Hyères zieht und man versucht, die Genua sicher an Deck zu bekommen. Neben solchen Extremsituationen, die wir alle gemeinsam gut überstanden haben, erlebten wir sechs Wettkampftage mit unterschiedlichsten Bedingungen. Durch gutes Handling und einige mutige strategische Entscheidungen unseres Taktikers Malte segelten wir eine konstante Serie, die schließlich zum größten Erfolg für das Boot und die Crew führte: dem Vize-Weltmeistertitel.

Neben der sportlichen Leistung bleiben mir vor allem die Erinnerungen an das Team und die besondere Atmosphäre auf der Jenetta. Nicht nur die Bilder dieser eleganten Boote im Renntempo, sondern vor allem die

enge Zusammenarbeit und das Vertrauen innerhalb der Crew. Ich kann wirklich jedem eingefleischten Speed-Junkie auf unseren Katamaranen, empfehlen, gelegentlich auch mal ein großes, langsames Schiff zu segeln. Es hat seinen eigenen Reiz, auf der Kreuz einfach nur auf der Kante zu sitzen und die Szenerie zu genießen.

Großes Highlight der Saison 2025 wird die Europameisterschaft in Flensburg. Neben dem großen Holzschiff, darf ich meine ersten Offshore-Erfahrungen beim „Round The Island“ auf der Elliot 52 „Rafale“ sammeln. Am spannendsten wird allerdings mein Job in der Datenauswertung des SailGP-Team-Germanys. Auf die Einblicke hinter die Kulissen freue ich mich besonders und hoffe euch allen viel berichten zu können.

Tom Heinrich



©Tom Heinrich



©Tom Heinrich



©Tom Heinrich

# YOUTH AMERICA'S CUP VOR BARCELONA

Wer hätt's gedacht, aber beim 37. America's Cup vor Barcelona ist die ehemalige YCSO Jugend aus Tom Heinrich und mir, (Jesse Lindstädt) an den Start gegangen.

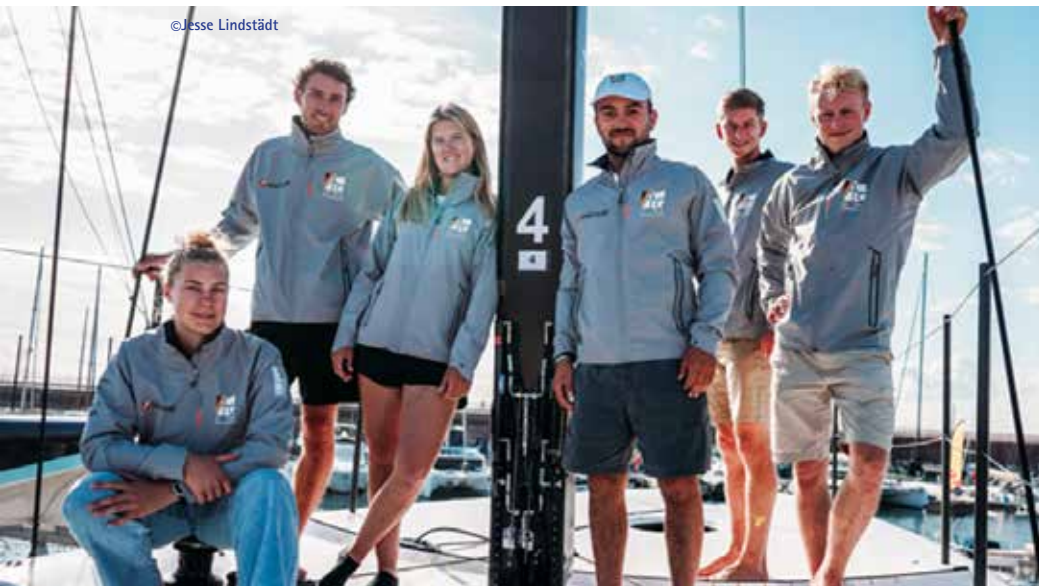
Das Ganze war natürlich eine unvorstellbare Veranstaltung. Wir kommen beide aus den olympischen Bootsklassen, und auch dort gibt es hochkarätige Regatten – aber selten mit Pressekonferenzen, Bühnenauftritten, unzähligen Interviews, geschweige denn mit Helikoptern in der Luft für die Live-Medienübertragung.

## Aber von vorne.

Vor Regattabeginn waren drei Trainingstage ausgeschrieben. Am ersten bot Barcelona glamouröse Bedingungen: 14–17 Knoten aus Süden, vergleichbar mit Ostwind in

Scharbeutz. Die erste Runde durften Tom und Julian Hoffmann in Begleitung zweier Youth-Team-Segler von Alinghi Red Bull Racing (Schweiz) drehen – Tom am Trimm an Steuerbord und Julian am Steuer an Backbord. Keine 30 Sekunden nach dem Spike vom Motorboot ging es schon mit 30+ Knoten übers Wasser – bei anfänglich gerade einmal 8 Knoten Wind.

Nach einer halben Stunde wurde das erste Mal rotiert. Maru Scheel und ich durften zusammen mit den Schweizern die ersten Meter foilen. Wir hatten mittlerweile 15 Knoten Wind und eine kurze "Ostsee-like" Welle. Die ersten Meter am Trimm waren natürlich sehr ungewohnt und ganz anders als erwartet. Man konnte kaum über den Bug



des AC40 sehen, denn die Cockpits waren so tief, dass man sich vorkam, als würde man versuchen, über den Badewannenrand zu schauen. Aber widererwarten war das Ganze gar nicht so schwer. Sowohl Tom als auch ich haben sofort Wendeln und Halsen erfolgreich durchfoilen können.

Es waren die unerwarteten Dinge, die schwer waren: das Boot tatsächlich auf die Target Speed (also die vorgegebene optimale Geschwindigkeit für den aktuellen Wind) zu bringen oder die digitalen Instrumente bei Sonnenschein und nasser Brille zu lesen. Es wurde aber schnell klar, dass man – anstatt wie im Simulator nach Zahlen zu segeln – sich einfach wieder auf sein Gefühl verlassen konnte. Man hatte ein ganz normales Segel mit ganz normalen Windbändseln. Und anstatt auf

die Instrumente zu schauen, um zu sehen, wo der Traveller gerade steht, hat man einfach einen Schulterblick gemacht.

Aber bei so viel Positivem konnte es ja nicht bleiben: Leider war der erste Trainingstag mit Abstand der beste. Die Zeitfenster für die verbleibenden Trainingstage lagen immer am Vormittag – bekanntlich ist vormittags in einem Thermikrevier kaum Wind... Die guten Stunden wurden natürlich für den eigentlichen America's Cup genutzt. Insofern mussten wir uns mit viel Wartezeit, Schleppfoilen und Wenigwind-Foiling abfinden.

Am letzten Tag vor der Regatta gab es vier Trainingsrennen, in denen wir eigentlich konstant zweite und dritte Plätze ersegelten. Wir fühlten uns bereit für die Regatta.

Nach der sehr überschaubaren Trainingszeit ging es also in die eigentliche Regatta. Erster Tag, wenig Wind und andauernde Startverschiebung. Nach einigem Warten ging es dann aber los: T-5 Minuten bis zum Start. Es war so wenig Wind, dass die Priorität darin lag, auf den Foils zu bleiben. Das gelang uns als einzigem Team. Circa 30 Sekunden vor dem Start setzten wir zur Wende an und waren perfekt in der Zeit. Wende gestanden – aber dann kam zu unserem Pech das Foil, auf dem wir gerade fuhren, wieder hoch, und das Boot setzte ab. Ein technischer Fehler, der auch bei den Schweizern am Tag zuvor aufgetreten war. Somit war unser doch so schöner Start Geschichte. Wir trieben im Wasser, und die anderen Teams hatten es in der Zwischenzeit auch aufs Foil geschafft und flogen mit circa 20 Knoten mehr an uns vorbei.

Aber einige Minuten nach dem Start sah die Welt wieder anders aus. Eines der führenden Teams hatte sich ein Windloch ausgeguckt und lag im Wasser, während unser Steuerteam aus Maru und Paul einen schönen Böenstreifen ausfindig machen konnte. Am Ende wurde es immerhin noch ein vierter Platz. Wir waren natürlich enttäuscht aufgrund des technischen Fehlers, aber zufrieden mit der Aufholjagd. Nach dem ersten Rennen schief der Wind dann komplett ein, sodass der Tag abgebrochen wurde.

Der nächste Regattatag sah dann ganz anders aus: 16–20 Knoten und eine große Welle aus Ost – Bedingungen, in denen wir noch nie gesegelt waren. Schon vor dem Start war klar, dass das kein leichter Tag werden würde. Andauernd steckten wir mit



©Jesse Lindstädt



©Jesse Lindstädt

40 Knoten Bootsgeschwindigkeit in eine Welle oder flogen im Manöver mit beiden Foils aus dem Wasser.

Im Grunde wussten wir nicht, wie wir das Boot einstellen sollten: Eher tief fliegen, um mehr Foil im Wasser zu haben, dabei aber Gefahr laufen, in den Wellen stecken zu bleiben? Oder so hoch fliegen, dass man drüberkommt, aber das Foil eventuell in Wellentälern aus dem Wasser kommt? Wir entschieden uns für Ersteres – was sich leider als falscher Weg herausstellte. Der Tag verlief somit gar nicht gut, und am Ende sahen wir uns ganz am Ende der Tabelle. Frustrierend.

Von den anderen fünf Teams hatte eines ein eigenes Boot – somit einen riesigen Vorteil. Und bis auf die Holländer (Vorletzter) waren alle zuvor bereits auf dem AC40 gesegelt. Das Geld für die Charter vor dem Cup hatten wir leider nicht.

Zum dritten und letzten Regattatag entschieden unsere Trainer und wir, noch

einmal die Teamkonstellation zu wechseln. Julian und Paul Ferien hatten sich während der Trainingstage ein enges Duell um den Platz auf dem Boot geliefert. Am Ende konnte aber nur einer der beiden neben Maru das Steuer nehmen. Da die Chancen, eine Runde weiterzukommen, mit dem schlechten zweiten Tag ohnehin dahin waren, nahm Julian Pauls Platz auf dem Boot ein.

Die kommenden beiden Rennen waren für uns die besten der Regatta. Nicht, weil die Ergebnisse herausragend waren – ein Frühstart verhinderte das –, sondern weil wir uns mit der gesamten Flotte ein superenges Rennen liefern konnten.

Etwas geknickt, aber mit einem großen Grinsen im Gesicht nahm der 37. America's Cup vor Barcelona für uns ein Ende. Wir sind dankbar an alle, die uns angefeuert haben und live vor Ort oder online Teil des Projektes waren.

YCSO beim America's Cup – Haken hinter :)  
Jesse Lindstädt

Unser Team wünscht  
**Mast- & Schothbruch**

**Bäckerei Brede**  
Das schmeckt man.

Mehr zu unseren Filialen finden Sie unter:  
[www.baekerei-brede.de](http://www.baekerei-brede.de)  
oder folgen Sie uns auf Facebook



©Jesse Lindstädt



©Jesse Lindstädt

# EIN ROOKIE UNTERWEGS IN DER F18

Meine erste Saison in der F18 – das war: Neuland betreten, Grenzen verschieben, Wind ins Gesicht, Lernen, jede Menge Spaß und gern auch mal ein Dauergrinsen im Gesicht. Zwischen Speed, Sonne, Salzwasser und Segeltrimm ging's Schritt für Schritt nach vorn. Nicht immer elegant – aber mit wachsender Sicherheit, wachsendem Teamgeist und wachsender Begeisterung. Ich habe viel gelernt, viel ausprobiert, Schritt für Schritt das Boot besser verstanden – und mich selbst gleich mit. Manchmal war ich vielleicht etwas überambitioniert am Limit unterwegs. Aber in wechselnden Teamkonstellationen, bei unterschiedlichsten Bedingungen, hieß es immer wieder: neu einspielen, voneinander lernen, zusammen wachsen.

**Osteepokal – der erste Startschuss**  
Mit Arne und Christina an Bord ging's bei sportlichen Bedingungen gleich voll zur Sache. Kenterung inklusive. Doch dazwischen blitzten erste solide Momente auf – besonders bei Leichtwind. Am Ende landeten wir erschöpft, aber für den Anfang ok, im hinteren Drittel. Der Einstieg war gemacht.

**Travemünder Woche – mehr Wind, mehr Respekt**  
Jan und ich segelten an zwei Tagen – bei Wind, der eigentlich schon über unserem Limit lag. „Ankommen“ war das Ziel – und das haben wir geschafft. Anspruchsvoller Kurs, volles Durchhaltevermögen, aber: Boot und Crew heil zurückgebracht. Wieder ein Schritt nach vorn.



©Michael Melzer



©Michael Melzer



©Michael Melzer

**Mövensteinregatta – Perspektivwechsel**  
Ein echtes Highlight war auch die Mövensteinregatta mit Daniel – er am Steuer, ich als Vorschoter auf meinem Boot. Für mich eine ganz neue Perspektive: Was muss ein Vorschoter eigentlich wirklich alles unter Wettfahrtbedingungen leisten? (Spoiler: Wow, eine Menge!) Dazu wertvolle Tipps im Live-Modus: Timing, Taktik, Trimm, das Boot richtig schnell machen, Konstanz zeigen. Das Ergebnis: vorderes Drittel – mit Luft nach oben, wäre es nicht unsere erste gemeinsame Fahrt gewesen.

**Nordlichtpokal – starkes Saisonfinale**  
Mit Svenja vom LYC am Vorschot ging's ohne große Vorbereitung an den Start – und sofort harmonisch ins Rennen. Leichtwindbedingungen lagen uns, und wir konnten einige richtig gute vordere Platzierungen einfahren. Ein schöner, motivierender Abschluss und das Wissen da schlummert noch Potenzial!

**Clubregatten & Training – Üben und Feinschliff**  
Ob beim Regattatraining mit Nico und Daniel oder bei den Clubregatten: Mit wechselnden Vorschotern und konstanter Teilnahme konnte ich mich in unterschiedlichen Konstellationen kontinuierlich verbessern. Das Highlight: Mit Christina, Sigg, Jan und Thomas haben wir quasi alle zusammen am Ende den Clubeimer geholt – ein perfekter Abschluss einer intensiven ersten Saison!

**Fazit:**  
Was für ein Jahr! Vom Rookie zum Regattasegler in Etappen. Mit Rückschlägen, mit Erfolgserlebnissen – aber vor allem mit einer Menge Spaß, Teamspirit und echtem Flow auf dem Wasser. Ich freue mich riesig auf die nächste Saison – 2025, wir kommen! (Spoiler: Fabi) Danke an alle, die mit mir unterwegs waren!

Michael / GER55



©Michael Melzer

# DREIKLANG®

in Hamburgs HafenCity

Rechtsberatung | Steuerberatung | Wirtschaftsprüfung

ESCHE SCHÜMMANN COMMICHAU  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater  
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg  
Tel +49 (0)40 36805-0

[www.esche.de](http://www.esche.de)

# CLUBEIMER ERGEBNISSE 2024

YCSO Auswertung: Steuermann und Vorschoter werden gleich gewertet.

Gesamtergebnis		03.10.2023						
Platz	Steuermann		Vorschoter		Bootstyp	Yardstick	Segelnummer	
	Nachname	Vorname	Nachname	Vorname				
1	Melzer	Michael	Nielsen	Christina	Formula 18	100	GER 55	
	Melzer	Michael	Makowski	Siggi	Formula 18	100	GER 55	
	Melzer	Michael	Rheindorf	Jan	Formula 18	100	GER 55	
	Melzer	Michael	Dederscheck	Thomas	Formula 18	100	GER 55	
2	Warnicke	Ingmar			A-Cat foils	100	GER 22	
	Wolfer	Tim	Warnicke	Ingmar	Formula 18	100	GER 361	
	Paysen	Daniel	Warnicke	Ingmar	Formula 18	100	GER 361	
3	Paysen	Daniel	Heinrich	Nico	Formula 18	100	GER 99	
	Paysen	Daniel	Lembke	Eefje	Nacra 17	100	GER 150	
	Paysen	Daniel	Warnicke	Ingmar	Formula 18	100	GER 361	
4	Janik	Elmar	Wieneke	Anette	Dart 18	121	GER 7691	
	Janik	Elmar	Wieneke	Anette	Dart 18	121	GER 7103	
	Makowski	Siggi	Janik	Elmar	Formula 18	100	GER 307	
5	Heinrich	Nico			A-Cat	101	GER 85	
	Paysen	Daniel	Heinrich	Nico	Formula 18	100	GER 99	
6	Beckendorf	Loenne	Beckendorf	Torge	Formula 16	103	GER 50	
6	Beckendorf	Loenne	Beckendorf	Torge	Formula 16	103	GER 50	
6	Melzer	Michael	Nielsen	Christina	Formula 18	100	GER 55	
9	Makowski	Siggi	Beckendorf	Renke	Formula 16	103	GER 94	
	Makowski	Siggi	Janik	Elmar	Formula 18	100	GER 307	
	Melzer	Michael	Makowski	Siggi	Formula 18	100	GER 55	
9	Janik	Elmar	Wieneke	Anette	Dart 18	121	GER 7691	
	Janik	Elmar	Wieneke	Anette	Dart 18	121	GER 7103	
11	Hauber	Rolf			A-Cat	101	GER 2	
	Hauber	Rolf			Eagle HT	97	GER 10	
	Hauber	Rolf			A-Cat	101	GER 574	
	Hauber	Rolf			A-Cat	101	GER 210*	
12	Heleenders	Hans			A-Cat	101	GER 210	
13	Dederscheck	Thomas			Dart 18	121	GER 4578	
	Melzer	Michael	Dederscheck	Thomas	Formula 18	100	GER 55	
13	Haller	Iris	Eitrich	Anja	Topcat K2 Small Jib	115	GER 1929	
13	Haller	Iris	Eitrich	Anja	Topcat K2 Small Jib	115	GER 1929	
16	Lembke	Eefje			Dart 18	121	GER 7197	
	Paysen	Daniel	Lembke	Eefje	Nacra 17	100	GER 150	
16	Frey	Felix	Frey	Anna	Dart 18	121	NED 11981	
16	Frey	Felix	Frey	Anna	Dart 18	121	NED 11981	
19	Wolfer	Tim	Warnicke	Ingmar	Formula 18	100	GER 361	
19	Makowski	Siggi	Beckendorf	Renke	Formula 16	103	GER 94	
21	Meise	Boris	Bessel	Anke	Topcat K1 Classic ohne Spi	114	GER 2367	
	Sommer	Hartmut	Meise	Boris	Formula 18	100	GER 165	
22	Eberhard	Torsten			A-Cat	101	GER 266	
22	Sommer	Hartmut	Meise	Boris	Formula 18	100	GER 165	
	Sommer	Hartmut	NN	Olli	Formula 18	100	GER 165	
22	Melzer	Michael	Rheindorf	Jan	Formula 18	100	GER 55	
22	Peiker	Doris	Rullmann	Sabine	Dart 18	121	GER 6591	
	Bielkin	Stefan	Peiker	Doris	Topcat K1 Classic ohne Spi	114	GER 4837	
26	Meyer	Bernd-Uwe			Dart 18	121	GER 5225	
26	Peiker	Doris	Rullmann	Sabine	Dart 18	121	GER 6591	
28	Meise	Boris	Bessel	Anke	Topcat K1 Classic ohne Spi	114	GER 2367	

Punkte (=Platz) in Clubeimer									Punkte insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8		
ausgefallen									
2		1	2		1	1			14
	2								
				3					
3	5	1	3		7	1			22
				1				1	
1	10	1	1	8		1			25
					2				
							1		
6	4	1		4	7	1			31
			4						
							4		
	10	1		2	7	1	10		33
1			1						
4	3	1	8	8	7	1	3		35
4	3	1	8	8	7	1	3		35
2	10	1	2	8	1	1	10		35
6		1	8	8	7	1			37
							4		
	2								
6	4	1		4	7	1	10		37
			4						
6		1			7	1	10		42
	7								
			5						
				5					
13	7	1	5	6	4	1	6		43
13	10	1	8	8	2	1			45
							2		
5	6	1	8	7	7	1	10		45
5	6	1	8	7	7	1	10		45
9	10	1	8	8		1	10		49
					2				
13	1	1	8	8	7	1	10		49
13	1	1	8	8	7	1	10		49
13	10	1	8	1	7	1	10		51
6	10	1	8	8	7	1	10		51
11	9	1	8	8	7	1	7		52
13	10	1	8	8	7	1	5		53
11	9	1	8	8		1	10		53
					5				
13	10	1	8	3	7	1	10		53
12	10	1	7	8		1	8		53
					6				
9	10	1	8	8	7	1	10		54
12	10	1	7	8	7	1	8		54
13	10	1	8	8	7	1	7		55

## TOPCAT GOES TW 2025

Wir starten dieses Jahr auf der Travemünder Woche, werden dort unsere Euro aussegeln und freuen uns es auf die Titelseite der TW 2025 geschafft zu haben.

Und erstmalig werden die TOPCAT Segler dieses Jahr einen Euro-Cup in Polen, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz aussegeln. Das heißt, jeder Teilnehmer muss mindestens an drei Regatten teilgenommen haben, um in die Wertung zu kommen.

Dankenswerterweise hat die Werft für den Gesamtsieger einen kompletten neuen Segelsatz ausgelobt.

Und die Jugend trainiert auch dieses Jahr zu Ostern in Cesenatico / Italien um den Alten, so wie mir, das Fürchten zu lehren.

Vielleicht ist nächstes Jahr ja auch ein Jugendteam des YCSO dabei, die Einladung steht!

Michael, ITCA Vorstand



## MEIN ERSTES MAL ALS HELFER

Ich gebe zu: Als ich mich das erste Mal als Helfer auf einem Motorboot gemeldet habe, hatte ich keine richtige Vorstellung, was mich erwartet. Ein bisschen rumschipperrn, vielleicht mal jemanden winken – so in etwa. Tja, falsch gedacht. Aber sowas von!

Ich hatte das Glück, mit Ingo unterwegs zu sein. Und wer schon mal mit ihm gefahren ist, weiß: Der Mann und sein Boot sind eins. Ich hab keine Ahnung, wie viele Stunden Ingo auf dem Wasser verbracht hat, aber jede seiner Bewegungen sitzt. Ruhig, souverän, total klar – ein echtes Vorbild.

Mit an Bord war auch Renke. Neun Jahre alt – und ganz ehrlich: Ich war richtig beeindruckt. Der Kleine ist super umsichtig, hat alles im Blick und war nicht nur einfach dabei, sondern richtig Teil des Teams. Da konnte ich mir glatt ,ne Scheibe abschneiden.

Was mich wirklich überrascht hat: Wie viel Arbeit so ein scheinbar „gemütlicher“ Helferjob auf dem Wasser ist. Allein die Bojen! Ich hatte keine Ahnung, dass die Dinge so schwer sind. Und dann müssen sie auch noch ständig versetzt werden, je nachdem, wie der Kurs gelegt wird. Da merkt man ganz schnell: Ohne Teamwork geht hier gar nichts.

Das Wetter war zum Glück auf unserer Seite – blauer Himmel, leichter Wind, perfekte Bedingungen. Und während wir an den Tonnen unsere Position gehalten haben, war es einfach großartig, das Geschehen auf dem Wasser zu beobachten. Die Segler in Aktion zu sehen, so nah dran, wie man sonst nie ist – das war richtig spannend. Unterm Strich: Mein erstes Mal als Motorboot-Helfer war nicht nur anstrengender als gedacht, sondern vor allem auch viel cooler als erwartet.

Stefanie



# VON EINEM, DER AUSZOG, UM EINE WETTFAHRTLEITERLIZENZ ZU ERLANGEN.

Es begann an einem entspannten After-Sail im YCSO. Die Sonne schien, die Boote waren abgespült, der Wind wehte sanft, und ich freute mich auf ein entspanntes Kaltgetränk auf Hopfenbasis mit den Aktiven, die im Club waren. Da kam Nico in seiner Rolle als Sportwart auf mich zu, mit diesem be-stimmten Blick, der zum Ausdruck bringt, dass er etwas tun muss, was er nicht gern macht: „Mensch Ingo,“ begann er. „Hättest du nicht Lust, Wettfahrtsleiter zu werden? Nur als Ersatzmann. Falls Stephan noch mal ausfällt, wäre es gut, einen zweiten Wettfahrtsleiter im Club zu haben. Ist ganz entspannt. Du machst das ja eigentlich schon bei den Clubeimern, kennst die Regeln, ist also nicht viel dabei. Es gibt spezielle Kurse dafür vom DSV. Muss man nur teilnehmen.“

„Hört sich gut an. Macht einen nicht dümmer und bei einem Kurs für Wettfahrtsleiter lernt man meist nette Leute kennen.“, dachte ich. Naiv, wie ich war, sagte ich zu. Hätte ich gewusst, was auf mich zukommt, hätte ich lieber dreimal hin-tereinander mit meinem Boot bei vier Grad Wassertemperatur eine Halse gefahren.

Die erste Hürde war, einen Grundkurs zu finden. Voller Elan suchte ich in Hamburg – nichts. Schleswig-Holstein? Ebbe. Niedersachsen? Flaute. Berlin? Totale Windstille. Ich schrieb Mails an die DSV-Vertretungen in der Hoffnung, Hilfe zu bekommen. Doch die Antworten kamen so zeitnah wie eine Böe bei völliger Flaute: gar nicht. Es fühlte sich an, als würde man bei Leichtwind versuchen, einen Foiler zum Fliegen zu bringen – erfolglos und frustrierend. Irgendwann, kam dann eine Mail von Nico mit Zeit, Ort und Ansprechpartner für den nächsten Wett-

fahrtsleiter-Grundkurs. Angemeldet. Hingefahren. Grauer Nebel über dem Clubhaus im Februar. Nebelschwaden über dem Wasser. Ca. 15 Personen in einem durchgekühltem Raum, der sich langsam erwärmte.

Ich rechnete mit viel Theorie über Regel- und Flaggenkunde, Wettfahrtsprotokolle sowie praktische Tipps für die Durchführung der Veranstaltungen auf dem Wasser.

Doch stattdessen lautete das erste Hauptthema: Etikette. „Ihr repräsentiert den DSV“, erklärten die Kursleiter mit Nachdruck. (Ok, dann in Zukunft also mit Blazer zum Clubeimer. Trägt man die Schwimmweste aktuell eigentlich unter oder über dem Blazer? Gibt es Einstecktücher in den Clubfar-ben?)

„Und als Wettfahrtsleiter sollte man bei Veranstaltungen auf übermäßigen Konsum von Alkohol verzichten.“ Alkohol. Bekanntermaßen Teufelszeug. Welcher Segler fasst denn so etwas an? „Achten Sie auch darauf, dass das Hemd in der Hose ist, wenn Sie fotografiert werden.“ Es wurde ein Foto gezeigt, wie es nicht aussehen soll.

Scheint ja ein feucht fröhlicher Verband zu sein, wenn das die erste Regel ist, die man lernen muss. Und wen stört es im YCSO, wenn ich mein Hemd über der Badehose trage? Die Frage, wer mich denn eigentlich fotografieren will und warum, habe ich mir dann gar nicht mehr vor Ort gestellt.

Langsam kamen die Referenten aber zum spannenden Teil der Veranstaltung und schilderten Situationen, die auf dem Wasser vor, während und nach der Regatta geregelt werden sollten.

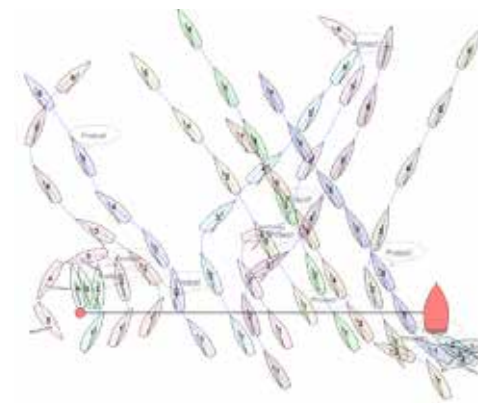
Die Diskussionen zwischen den Teilnehmern und den Referenten waren zum Teil herrlich absurd. Waren die Teilnehmer schon einmal auf einer Regatta? Der

# ODER: MEINE ODYSSEE IM OUTER-SPACE DES DSV

DSV macht sich ja für Fahrtensegler stark. Ah, OK, auch einige Motorbootfahrer im Kurs. Kein Problem. Aber was machen die dann hier? Ein Teilnehmer behauptete, die Regeln seien flexibel wie ein Segel im Wind, während ein anderer darauf beharrte, dass sie in Stein gemeißelt seien. Ein dritter betonte, dass er ja niemals eine Regatta mitfahren würde, da man ja verpflichtet sei, Werbung auf das eigene Boot zu kleben und das würde auf seiner Varianta ja gar nicht gut aussehen und auch den Rumpf kaputt machen...

Dass es ein Regelbuch (Racing Rules of Sailing) mit Zusatzbestimmungen für den deutschsprachigen Raum mit deutlich über 200 Regeln von der World Sailing Organisation gibt, die alle vier Jahre auf der Basis der internationalen Entwicklung angepasst werden und in Deutschland – natürlich alle – für alle Wettfahrten verpflichtend eingehalten werden müssen, war eher Nebensache.

Die Referenten hatten alle Hände voll zu tun, alle Teilnehmer wieder auf Kurs zu bringen.



Nimmt man den Einstieg mal bei Seite, dann waren es im Endeffekt zwei spannende und informative

Tage, bei denen eine Fülle von Informationen von zwei praktisch veranlagten Referenten mit viel Erfahrung sehr gut an die interessierten Teilnehmer weitergegeben wurden.

Am Ende wartete die Prüfung. Die Sitzordnung wurde so radikal geändert, dass ich mich fühlte wie bei meiner Abiturprüfung: strikte Einhaltung von Abständen, Einzeltische, strenge Blicke. „Keine Unterhaltung bitte.“ „Bis auf das Regelbuch sind keine Hilfsmittel erlaubt.“ „Die vorgegebene Prüfungszeit darf keine Minute überzogen werden.“ „Die Auswertung erfolgt nach Abgabe der Prüfungsbögen.“

Multiple Choice-Prüfung. Nach Abgabe dann allgemeine Diskussion über Antwort a) b) oder d) bei Frage 13. „Was hast Du denn bei Frage 14 angekreuzt.“ Es folgten vier verschiedene Antworten der Teilnehmer... „Die Prüflinge müssen jetzt bitte den Raum verlassen. Wir rufen sie wieder rein, wenn die Auswertung beendet ist.“

Wie gesagt, Abi-Prüfung war Kindergarten dagegen. Schließlich geht es bei der Prüfung um den ersten Schritt zur Erlangung einer regionalen Wettfahrtsleiterlizenz, die, wie das Regelbuch aussagt, „... als Nachweis einer ausreichenden Ausbildung und Erfahrung, um für den Einsatz bei Regatten qualifiziert zu sein...“ dient. Also – das ist in den zwei Tagen klar geworden – ohne diese Lizenz geht auf dem Wasser bei einer Regatta eigentlich gar nichts. Wieso hat Nico mir eigentlich den Schlüssel für das Motorboot bei den Clubeimern überlassen, ohne dass ich den Nachweis bisher liefern konnte. Da müssen wir wohl noch mal drüber reden...

Dann, die Tür öffnet sich. Sehr ernst schauende Referenten gehen mit gesenktem Kopf zurück an



die Präsentationswand. Räuspern. Stille. Spannung pur. Dann der entscheidende Satz: „Sie haben alle bestanden.“

Es war wie der Moment, wenn man nach einer chaotischen Startphase als Erster die Luvmarke rundet – unerwartet und befriedigend.

„So, und jetzt noch die praktischen Nachweise einreichen“, hieß es nach dem Kurs. „Formlose Bestätigungen reichen.“ war die Aussage von Seite der Referenten. Also sammelte ich Nachweise, aktivierte den Sportwart, der Vorstand schrieb eine formlose Bestätigung meiner Aktivitäten im YCSO. Alles schien glatt zu laufen – bis die Rückmeldung vom Landesverband kam: „Das geht so nicht.“

Von da an fühlte ich mich wie in einer unendlichen Kreuz gegen den Wind. Formulare mussten neu eingereicht, Nachweise detailliert beschrieben und bestätigt werden. Ein Ehrenkodex musste unterschrieben werden, dass man sich seiner Rolle für den DSV bewußt ist und sich immer ehrlich und angemessen Verhalten soll. Eine Excel-Liste musste in der verbindlich vorgegebenen Art und Weise ausgefüllt werden. Details über jede Regatta, jedes Datum, die Uhrzeit, wo gelistet, durch wen geleitet,

durch wen veranstaltet, etc. Alles in allem noch einmal gute 35 – 40 Stunden Aufwand, allein um die Daten für die Tabelle vollständig zu bekommen. [Kleiner Tipp an interessierte Einsteiger: Schreibt je-des Segelzeichen jeder Regatta auf, an der ihr teilgenommen habt. Wetterdaten, Windrichtung, Park-platzbeschaffenheit, Größe Teilnehmerfeld, Schiedsverhandlungen, Wegelänge zu den WCs etc. Der DSV will am liebsten alles wissen.]

Speichern der ausgefüllten Tabelle. Per Mail an den Landesverband. Dann die Rückmeldung vom Landesverband. „Sie sind nicht hinreichend qualifiziert.“ OK, Ade Wettfahrleiterlizenz.

Man muss 100 Punkte in den letzten vier Jahren vor dem Antrag gesammelt haben. Ich hatte für meine Aktivitäten und Teilnahmen auf Regatten 165 Punkte in der Tabelle zusammengetragen und lückenlos mit nächtlichen Emails und Listen bestätigt bekommen. Sollte doch eigentlich reichen. Nachdem ich mich von der Aussage der mangelnden Qualifikation erholt hatte, traute ich mich vorsichtig noch mal nachzufragen, woran es denn gelegen hätte, da die notwendige Punktzahl doch durch-aus größer sei, als benötigt.

„Tja Herr Dr. Kock, Sie haben zwar in den drei vergangenen Jahren 16 Regatten geleitet und waren auch auf nationalen und internationalen Regatten als Teilnehmer gelistet... aber sie waren noch nie stellvertretender Leiter einer Regatta. Da können wir keinen Nachweis finden.“

Rumms. Das hat gesessen. Da haben die doch tatsächlich meine offene Flanke getroffen. Die stellvertretende Leitung einer Regatta fehlte mir. Habe ich noch nie gemacht. So ein Mist. Ist zwar auch nicht Pflicht-Teil der Excel-Liste, oder in den Bestimmungen der

Wettfahrleiterlizenz vorgesehen, aber die Option für die Eintragung in der Excel-Liste ist in der Tat vorhanden.

Ich muss an dieser Stelle zugeben, dass es entgegen meiner sonstigen Art in wenigen, speziellen Fällen heftige Reaktionen meinerseits geben kann. „Das ist es jetzt nicht ihr Ernst, oder?“ ist die jugendfreie Version, der aus meiner Sicht in dieser Situation angemessenen Reaktion.

„Sie könnten ja einfach eine Regatta als Stellvertreter in die Liste eingeben“. war der Vorschlag des zuständigen Sachbearbeiters zur Güte. „Oder sie übernehmen einfach in der nächsten Saison eine Stellvertretung und beantragen die Lizenz neu.“ Die Person spricht genau meine Sprache. Alles noch mal von vorn, weil eine Stellvertretung der Rolle, die ich 16x innehatte, nicht vorhanden war. Endlich weiß ich, was Schildbürgerstreiche sind und warum der DSV eines oder mehrere grundlegende Probleme hat.

„Ihren ersten Vorschlag finde ich ganz pragmatisch (man erwartet ja an dieser Stelle eigentlich gar nichts mehr), er widerspricht allerdings dem vom DSV geforderten Ehrenkodex, der besagt, dass man alle Angaben ehrlich und nach bestem Gewissen machen soll. Ihren zweiten Vorschlag hingegen finde ich komplett bescheuert, denn der DSV braucht Menschen wie mich deutlich mehr. als ich den DSV brauche. Hat irgendjemand schon mal darüber nachgedacht, warum die Kurse mangels Teilnehmer nicht zustande kommen? Und warum dann in den Kursen Menschen sitzen, die ggf. nicht alle dort sinnvoll platziert sind?“ Es folgte dann noch ein längeres Gespräch über das Vorhandensein und den Sinn und Unsinn von Regeln. To cut a long story short: Von meiner Seite war das Bemühen um eine Wettfahrleiterlizenz beendet. Ich bot an, gern noch einmal an höherer Stelle mit den Verantwortlichen über den Unsinn dieser Regelauslegung zu sprechen. Das Gespräch endete mit der Aussage vom zuständigen Mitarbeiter des DSVs, dass er dies gern für mich übernehmen wollte. Aber mein

Inte-resse, ein Teil dieses Systems zu werden, war erloschen. Die Bürokratie hatte mich geschafft. Muss man auch mal anerkennen. Wenn man mit der Jolle auf Grund läuft, ist aussteigen immer eine Option. Oder: Wenn man es mit Betonköpfen zu tun bekommt, sollte man sich in Sicherheit bringen.

Drei Wochen später klingelte mein Telefon. „Ja, hier Landesprüfungsausschuss. Wollten Ihnen nur mitteilen, dass wir Ihrer Argumentation mit der Stellvertretung folgen und dass unser Justitiar sagt, dass es auch keine Regel im den Wettfahrleiterbestimmungen gibt, die das zwingend voraussetzt. Wir leiten jetzt alles in die Wege.“

Vier Monate später rief ich dann noch einmal bei der zuständigen Stelle an, um nachzufragen, ob ich mich verhört hätte, da immer noch nichts gekommen wäre. Die Antwort war sehr einfach. Der DSV hatte zwischenzeitlich die Software gewechselt und leider hätte es noch keine Schulung zur Ausstellung von Lizenzen gegeben. Es war, als hätte wieder jemand die Wendemarke verschoben und vergessen, Bescheid zu sagen.

Doch nach ein paar weiteren E-Mails, Rückfragen und Telefonaten war es endlich soweit: Neun Monate nach der bestandenen Prüfung erhielt ich die Bestätigung im Posteingang, dass ich die Wettfahrleiterlizenz verliehen bekommen habe. Es war wie das Überqueren einer Ziellinie nach einer endlosen Flautenregatta – ich war erschöpft, aber im Ziel.

Die Reise zur Wettfahrleiterlizenz ist nichts für schwache Nerven. Sie vereint die Spannung eines Se-geltörns mit der Bürokratie eines Finanzamtes und der Komplexität eines Raumfluges, da ständig neue Koordinaten gesucht und gefunden werden müssen. Wohl dem, der ein Logbuch hat. Doch am Ende bleibt ein Lächeln – und die Gewissheit: Man hat es geschafft...bis zur Beantragung der Verlängerung in vier Jahren. (Aber das ist vielleicht eine andere Geschichte.)

Ingo



# VORSTELLUNG UNSERER NEUEN VORSTÄNDE

Mit frischem Wind und viel Engagement begrüßen wir unsere neuen Vorstände im Team des Yachtclub Scharbeutz Ostsee e.V. Sabine Rullmann (Schriftführerin) und Michael Melzer (Sportwart)

Sabine Rullmann ist seit 2017 begeisterte Cat Seglerin und liebt die Ostsee, frischen Wind, den Teamspirit auf und neben dem Boot und insbesondere das tolle Miteinander im YCSO. Mit ihrer offenen Art, ihrem Organisationstalent und klaren Blick für das Wesentliche mag sie es besonders, Dinge voranzutreiben und Mehrwert mit und für die Gemeinschaft zu schaffen.

Sie freut sich auf den intensiven Austausch mit den Vereinsmitgliedern sowie das Netzwerken mit der Gemeinde und die Organisation schöner Events. Insbesondere aber auf den Ausbau der tollen Gemeinschaft in unserem Verein.

„Der YCSO ist für mich mehr als Segeln und Boote – es ist das gesellige Miteinander, das Lachen nach dem Anlegen, das gemeinsame Anpacken, das gegenseitige Helfen in einer starken Gemeinschaft und die Freude am Meer, die unseren Verein zu etwas Besonderem machen“, sagt Sabine.

Michael Melzer ist leidenschaftlicher Wassersportler (Segler, Kiter, SUP'ler) und seit vielen Jahren eng mit dem Wassersport verbunden.

Als ambitionierter F18 und A-Cat

Regattasegler begeistert ihn nicht nur unser Revier, die Lübecker Bucht als eines der besten Segelreviere Europas, sondern auch die Menschen und das offene Vereinsleben im YCSO.

Mit seinem Esprit und seiner Begeisterung für den Regatta- Jugend- und Breitensport wird Michael mit eurer Unterstützung gemeinsam das sportliche Geschehen im Club aktiv mitgestalten und weiterentwickeln.

In seiner neuen Rolle als Sportwart möchte er insbesondere das sportliche Clubleben stärken, die Trainingsangebote für Jung und Alt ausbauen, die Jugendarbeit weiter fördern und den Regattasport und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen in der Region weiter intensivieren.

„Segeln ist mehr als nur ein Sport – es ist Gemeinschaft, Naturerlebnis und Herausforderung zugleich. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch bewährte und neue Impulse zu setzen, gleichzeitig erfolgreich Etabliertes und unsere Werte zu wahren und den YCSO aus einer starken Gemeinschaft heraus sportlich weiter nach vorn zu bringen“, sagt Michael.

Wir heißen Sabine und Michael herzlich im Vorstand willkommen und möchten uns bei den bisherigen Vorständen Carina Harms (Schriftführerin) und Nico Heinrich (Sportwart) für das langjährige, große Engagement und euren großartigen Beitrag für unsere Gemeinschaft und den Verein ausdrücklich bedanken!



# HERZLICH WILLKOMMEN IM YCSO

CLAUDIA ENSMINGER

STEPHAN ENSMINGER

BEN WESTPHAL

ISA WESTPHAL

JOHN WESTPHAL

LEO WESTPHAL

KATRIN WESTPHAL

PHILLIP WESTPHAL

JAN KAYSER

HEIKO ALPERS

JESSICA VON EHREN-ALPERS

LUDWIG THOMAS HARMS

# ANSPRECHPARTNER IM YCSO

1. VORSITZENDER	INGMAR WARNICKE	0170 526 81 39
2. VORSITZENDER	INGO SCHÜTZENMEISTER	0177 799 03 11
SPORTWART	MICHAEL MELZER	0157 830 279 99
FINANZEN	ANNEKATRIN HECK	0172 510 66 75
SCHRIFTFÜHRERIN	SABINE RULLMANN	0170 4683826
LIEGEPLÄTZE	ROLF HAUBER	0171 686 44 19
BOOTSWART	SIGGI MAKOWSKI	0177 431 51 03
REGATTAWART	DR.-ING. JONAS LÖLSBERG	0160-964 88 524
JUGENDWART	SIGGI MAKOWSKI	0177-431 51 03
PRESSEWART	DANIEL PAYSSEN	0151 167 000 05
MARKETING /SPONSORING	MICHAEL MELZER	0157 830 279 99

**MEHR INFOS UND AKTUALISIERUNGEN AUF: [WWW.YCSO.DE](http://WWW.YCSO.DE)**

# WETTFAHRTREGELN 2025 – 2028, WAS IST NEU?

Es ist mal wieder so weit, World Sailing hat die neuen Wettfahrtregeln veröffentlicht. Alle 4 Jahre gibt es eine überarbeitete Version der Regeln, typischerweise im nach-olympischen Jahr.

**Wieso eigentlich und wie funktioniert das überhaupt?**

Wie in jedem Vorschriftenystem gibt es auch bei den Wettfahrtregeln regelmäßig Streitigkeiten über die Auslegung. World Sailing sammelt und veröffentlicht abschließende Interpretationen von unklaren Fällen im „Case Book“. Erfahrungen aus solchen „Cases“ sowie Eingaben der nationalen Verbände wie z.B. dem DSV, internationaler Klassenvereinigungen und der Komitees von World Sailing, insbesondere natürlich das Regel und Wettfahrt Komitee, werden jährlich vom World Sailing Regel-Komitee ausgewertet und führen schließlich zu den Regeländerungen, die wir alle 4 Jahre sehen. Wen es interessiert, World Sailing veröffentlicht alle Änderungseingaben, die Auswertungen und das Case Book unter <https://www.sailing.org/inside-world-sailing/rules-regulations/racingrules/>.

**Was ist in den 2025er Regeln neu**

Zuerst mal eine Einschränkung: ich gehe hier nur auf Änderungen ein, die für uns als Segler von offenen Katamaranen relevant sind und auch hier nur auf die – aus meiner Sicht – wichtigen Änderungen.

**Regel 14, Berührung vermeiden**

Die wohl interessanteste Änderung betrifft das Vermeiden von Berührungen. Bisher ging es um die direkte Berührung von einem Boot mit einem anderen Boot, jetzt werden drei verschiedene Arten von Berührung verboten:

(a) wie bisher: vermeide die Berührung mit einem anderen Boot;

(b) neu ist: ein Boot soll nicht die Berührung zwischen zwei anderen Booten verursachen und

(c) ein Boot soll nicht die Berührung eines anderen Boots mit einem Gegenstand verursachen.

Spannend ist besonders, welche Auswirkungen die neue Regel (b) haben wird, ich stelle mir dabei so Situationen vor, in denen ein Lee Boot einen ganzen Pulk luvt.

Die in (c) genannte Berührung mit einem Gegenstand wird außerdem – wie bisher schon – auch durch die Regeln 19 und 20, Raum an einem Hindernis, adressiert. Es wird interessant zu sehen, wann die neue Regel 14(c) greift.

**Regel 18, Bahnmarken-Raum**

Die zweite für uns interessante Änderung betrifft Regel 18. Hier wurde eine ganze Menge an den Formulierungen geschraubt. Das fängt schon mit einer Überarbeitung der Definition von Bahnmarken-Raum in den Definitionen an. Dort ist jetzt ergänzt, dass zum Bahnmarken-Raum gehört, die Marke achteraus zu lassen. Bei Strom gegenan muss ich unter Umständen ein ganzes Stück weitersegeln, bevor ich z.B. halsen kann, ohne die Marke zu berühren. Das gehört jetzt klar und deutlich zum Bahnmarkenraum!

Zusätzlich wurde in der Definition die bisherige Ergänzung gestrichen, dass Raum zur Wende nicht zum Bahnmarken-Raum gehört.

Dafür gibt es jetzt eine komplett überarbeitete Regel 18.3 Wenden in der Zone. Der sagt sehr deutlich, wenn ich auf Backbordschlag in die Zone komme und auf Steuerbordschlag wende, darf ich

(a) einen anderen, der auf Steuerbordschlag in die Zone einfährt, nicht zwingen, höher als am Wind zu fahren, und muss ich

(b) ihm Bahnmarken-Raum geben, wenn er in eine innere Überlappung kommt.

Im Teil 2 der Regel (18.2), Bahnmarken-Raum geben, gibt es zwar eine Reihe editorielle Klarstellungen und Verbesserungen, aber an der Substanz ändert sich nichts.

**Regel 19.2, Raum geben an einem Hindernis**

Nach Regel 19.2 darf ich mir als vorfahrtsberechtigtes Boot nach wie vor aussuchen, an welcher Seite eines Hindernisses ich vorbeifahren möchte, es gibt jetzt aber dazu die Ergänzung, dass ich einem nicht vorfahrtberechtigten Boot genügend Raum zum Ausweichen geben muss.

**Regel 28, Kurs absegeln**

Regel 28.1 ist deutlich vereinfacht worden, es heißt jetzt nur noch, ein Boot soll den Kurs absegeln. Regel 28.2 sagt zusätzlich, Fehler können korrigiert werden, solange ein Boot nicht durchs Ziel gegangen ist. Dazu gibt es die Definition von Zieldurchgang: es reicht nach wie vor, wenn irgendein Teil des Rumpfes die Ziellinie berührt, man muss nicht durchfahren.

Aber, bitte dabei nicht die Tonne berühren, das bleibt verboten (Regel 31). Wem das passiert, der muss wie bisher nach Regel 44.1 auf der Kursseite noch einen Kringel drehen und dann nochmal durch das Ziel gehen. Mir darf auch nach dem Zieldurchgang zum Beispiel auffallen, dass ich eine Runde zu wenig gesegelt bin. Wenn ich diese dann dranhänge, zählt laut Definition dieser Zieldurchgang nicht, das ist beides aber nichts neues.

**Regel 50, Kleidung und Ausrüstung der Teilnehmer**

Diese Änderung dürfte für uns Cat-Segler vielleicht die mit den direktesten Konsequenzen sein: Die ewig diskutierte und zwischenzeitlich auch verschobene Pflicht von Trapezhosen mit ISO Schnellauslösung ist vom Tisch, bevor sie am 1.1.2025 dann endlich in Kraft hätte treten sollen.

In den alten Regeln stand, ab 1.1.2025 müssen Trapezhosen eine Schnellauslösung nach ISO 10862 haben. Seit 1.1.2025 gilt jetzt „A crew harness shall allow the competitor, at any time, to easily disconnect the harness from the trapeze or attachment to the boat.“ Jetzt wird also statt

von einer Trapezhose (Trapeze Harness) von einem Crew Harness gesprochen – was Kite- und Surftrapeze einschließen soll. Und so ein Crew Harness soll zu jeder Zeit einfach vom Boot zu lösen sein. Sind also „alte“ Trapezhosen jetzt weiterhin zulässig? Ich bin gespannt, was da so an Interpretationen kommen wird.

**Teil 5, Proteste, etc.**

Komplett überarbeitet wurde Teil 5, Proteste, Wiedergutmachungen, Anhörungen, Fehlverhalten und Berufungen.

Hier ist kein Stein auf dem anderen geblieben, das Kapitel ist komplett neu organisiert, aber jetzt wesentlich besser zu lesen und zu verstehen. Inhaltlich hat sich für die Segler eigentlich nichts gravierendes geändert. Die formalen Anforderungen an einen Protest sind reduziert worden, ihr braucht insbesondere nicht mehr anzugeben, gegen welche Regel verstoßen wurde. World Sailing stellt auf seiner Regel Webseite eine vergleichende Tabelle zur Verfügung, in der sind der Verbleib der einzelnen Paragraphen und inhaltliche Änderungen gegenübergestellt: <https://d7qh6ksdplcd.cloudfront.net/sailing/wp-content/uploads/2024/07/19112711/13-Part-5-Destinations-Guidance.pdf>

**Quellen**

Auf Englisch sind alle aktuellen Vorschriften sowie Submissions, Case Book, etc. veröffentlicht auf der World Sailing Webseite unter <https://www.sailing.org/inside-world-sailing/rules-regulations/racingrules/>. Dort gibt es auch eine Version mit Änderungsverfolgung unter RRS Study Pack 2025-2028. Die offizielle deutsche Übersetzung der Regeln ist erst für Mitte März angekündigt. Für die Übersetzung habe ich daher, soweit nötig und möglich, die Wettfahrtregeln Segeln 2021-2024 vom DSV, Herausgeber Delius Klasing Verlag GmbH herangezogen.

# YCSO - IN EIGENER SACHE

Liebe Mitglieder, sofern Ihr bei **FACEBOOK** ODER **INSTAGRAM** vertreten seid, vernetzt euch doch bitte mit uns! Da gibt es immer wieder News und Highlights zu sehen, die ihr natürlich auch gerne teilen dürft!

 Yacht-Club-ScharbeutzOstsee-eV

 ysco\_ev

Wir haben noch **FREIE LIEGEPLÄTZE** für Katamarane, SUP und Jollen.

Bei Interesse wendet Euch bitte an Rolf Hauber Tel. 0171 - 686 44 19 oder [rolf.hauber@ycso.de](mailto:rolf.hauber@ycso.de)

**NEUE ODER GEÄNDERTE BANKVERBINDUNGEN**, Email Adressen, Anschriften und Telefonnummern teilt uns doch bitte mit! [katclub@ycso.de](mailto:katclub@ycso.de)

Letztes Jahr sind viele Bankeinzüge zurückgegangen, da die Angaben nicht mehr korrekt waren, das erzeugt unnötige Arbeit und Kosten!



Sein Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
er Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)



# CLUBANSCHRIFT

YACHT CLUB SCHARBEUTZ OSTSEE e.V.

STRANDALLEE 98 A | 23683 SCHARBEUTZ | TEL. & FAX: 04503 89 89 89

## IMPRESSUM

Herausgeber:

YCSO, YACHT CLUB SCHARBEUTZ OSTSEE e.V.

Strandallee 98 A | 23683 Scharbeutz

Tel.: 04503 89 89 89

mail: [katclub@ycso.de](mailto:katclub@ycso.de)

[www.ycso.de](http://www.ycso.de)

Redaktion: Daniel Paysen

Text: Stephan Assheuer Matteo, Renke,  
Tom Heinrich, Elmar Janik, Ingo Kock, Jesse  
Lindstädt, Stefanie Lück, Michael Melzer, Daniel  
Paysen, Ingmar Warnicke, Claudia Wildner,  
Michael Winkelmann

Gestaltung: [stefanielueck.com](http://stefanielueck.com)

Titelfoto: Stefanie Lück

Fotos: Claudia Becker, Dan Burden,  
Tom Heinrich, Elmar Janik, Michael Melzer,  
Siggj Makowski, Jesse Lindstädt, Stefanie Lück,  
Daniel Paysen, Claudia Wildner

Anzeigen Akquise: Daniel Paysen

Auflage 2025: 1000 Stück

Spendenkonto: YCSO

Sparkasse Ostholstein

IBAN: DE58 2135 2240 0009 0026 50

BIC: NOLADE21HOL

## ABGABESCHLUSS FÜR 2026

WIR FREUEN UNS SEHR ÜBER EURE BEITRÄGE! BITTE BEACHTET, DASS AUCH WIR  
PLANEN MÜSSEN UND LIEFERT EURE ANZEIGEN UND BEITRÄGE BIS SPÄTESTENS  
15. JANUAR 2026. NATÜRLICH AUCH GERNE FRÜHER!

BEI FRAGEN WENDET EUCH AN DANIEL ODER STEFANIE:

[daniel.paysen@ycso.de](mailto:daniel.paysen@ycso.de) oder [art@stefanielueck.com](mailto:art@stefanielueck.com)

## BEITRÄGE IM YCSO 2025

AKTIV (AB 18 JAHRE): € 250,-

PASSIV: € 160,-

JUGEND: € 100,-

FAMILIE: € 300,-

KLEINER PLATZ: € 355,-

GROSSER PLATZ: € 390,-

TRAILERPLATZ: € 100,-

GASTLIEGER: € 7,50 PRO TAG

SUP-LIEGEPLATZ IM GESTELL: € 75,-

ZZGL. MITGLIEDSCHAFT

## ARBEITSEINSÄTZE 2025

1. ARBEITSEINSATZ AM SAMSTAG, 26. APRIL 2025 UM 09:30 UHR

2. ARBEITSEINSATZ AM SAMSTAG, 18. OKTOBER 2025 UM 09:30 UHR



# Hamburgs maritimes Herz



## ...mehr geht nicht!

Erleben Sie die ganze Geschichte  
der Schifffahrt auf neun Decks  
in der weltweit größten maritimen  
Privatsammlung in Hamburgs ältestem  
Speichergebäude mitten in der HafenCity.



Internationales  
Maritimes Museum  
Hamburg

KAISPEICHER B | KOREASTRASSE 1 | 20457 HAMBURG  
TEL. 040 300 92 30-0 | WWW.IMM-HAMBURG.DE  
ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH 10 BIS 18 UHR